From the digital edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), id: D0101632, revision date: 2022-05-17

Letter by Ferruccio Busoni to Philipp Jarnach ([Zürich], 5 September 1917)

5. September 1917

Lieber Philippos,
ich hatte schon gestern an Breitkopf & Härtel geschrieben, dass man die Anfragen betreffend die Herstellung der Klavier auszüge an Sie richte. Heute erhalte ich – davon unab hängig – diese Karte. Und zugleich einen anderen Leipziger Brief, der die Mitteilung der hiesigen Theaterdirektion wiedergibt, dass meine Opern Ende Oktober in den Spielplan aufgenommen werden sollen.
Das alles gibt für Sie wieder Arbeit; und im Stillen reut es mich, dass ich die Schuld daran trage.
Bevor diese Arbeit dichter auftritt, müssen Sie Ihre Partitur beenden und ver suchen, eine Leseprobe mit dem Orchester zu halten. Vielmehr: eine Hörprobe; denn Musik ist ursprünglich zum Hören da, nur not gedrungen Lesestoff geworden. Das Experiment, die Partitur zu teilen in kurze Kapitel, wird Ihnen eine überraschend angenehme Beschäftigung bringen: Denn Sie werden leichter schaffen und dem Werke selbst Leichtigkeit aufprägen. – Nochmals Glück auf und Freude zum Unternehmen. Herzlichst

F. B.